

INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND
FRÜHGESCHICHTE SOWIE
MITTELALTER- UND
NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG



VON

Dott. Marco Galandra (Pavia)

24. Februar 1525: Die Schlacht von Pavia

Der 24. Februar 1525 stellt einen bedeutenden Wendepunkt in der europäischen Geschichte dar. Nach langem Kampf zwischen dem französischen Königreich und den Habsburgern um die Vorherrschaft in Italien ereignet sich bei Pavia die entscheidende Schlacht zwischen den beiden Heeren, deren Ausgang zu einer langjährigen spanischen Hegemonie in Italien führen wird.

Der französische König Franz I. hatte vergeblich versucht, mit 30.000 Mann, darunter 8.000 eidgenössische Truppen, die oberitalienische Stadt Pavia zu erobern. Als seine finanziellen Mittel immer knapper wurden, musste er sich einem kaiserlichen Heer aus spanischen Kriegsleuten und oberdeutschen Landsknechten stellen. Die geschickte Truppenführung und gute Koordinierung der Kräfte gaben den Ausschlag für den Sieg des kaiserlichen Heeres. Franz I. geriet in Gefangenschaft, die Habsburger Herrschaft in Oberitalien war gesichert.

Die Schlacht von Pavia verweist auf charakteristische Phänomene der Epoche: die Abhängigkeit von geworbenen Söldnern, die Bedeutung des Festungs- und Belagerungswesens und die immer wichtigere Lenkung der Feuerwaffen.

Dott. Marco Galandra, geboren in Pavia, Studium der Chemie. Er verfasste zahlreiche Bücher und Aufsätze in historischen Fachzeitschriften hauptsächlich zu militärhistorischen Themen.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Atrium, Seminarraum 1
Langer Weg 11

Zeit: **Mittwoch, 23. Januar 2012, 19 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler